

Amsudinger Dorfzytig



Titelbild: "Jungfernfahrt Schulbus Amsoldingen"
August 2016 / Thierachern

Ausgabe Herbst 2016

21. September 2016

Herausgeber:

IG3633
aktuell | transparent | dorfnahe

Auf ein Wort bei...



... unserem neuen Schulbus

Das lange Warten vor meinem ersten Einsatz war bereits spannend. Ich wurde von verschiedenen neugierigen Augen inspiziert und von Hunden beschnüffelt. Als dann noch all die Aufkleber dazu kamen, wusste ich - es geht bald los. Und so kam es, dass ich am 15. August 2016 um 07:00 Uhr in mein persönliches Abenteuer starten durfte. Mein erster Arbeitstag stand vor der Türe.

Doch nicht nur ich hatte meinen ersten Tag, sondern auch die Schulkinder, welche mit mir nach Thierachern chauffiert werden und natürlich auch der Schulbus-Fahrer standen nach den Sommerferien vor einer neuen Herausforderung.

Kurz nach 06:45 Uhr trafen die ersten Kinder mit ihren Eltern bei der Turnhalle Amsoldingen ein. Ich war erstaunt, dass ich nicht einmal (mehr) eine grosse Attraktion unter den Anwesenden war, sondern dass vielmehr die Gespräche über das neue Schuljahr und die Ferien interessanter schienen. Dann ging es los. Die Kinder wurden in einer Gruppe versammelt und unser Schulbusfahrer Bernhard Zurbrügg ergriff das Wort.

Bald einmal war die Rede von Verhaltensregeln. Rucksack ausziehen, nacheinander zügig in den Bus steigen, von hinten nach vorne aufschliessen und das Letzte schliesst die Schiebetüre. Die Kinder befolgten die Anweisungen von Herrn Zurbrügg, stiegen



ein und setzten sich auf einen der Plätze. Dann wurde meine Seitentüre geschlossen, alle Kinder sassen auf ihren Plätzen und dann galt es ernst.

Die erste Fahrt nach Thierachern

Pünktlich um 07:04 Uhr starteten wir in unser neues Abenteuer. Wie werden die Schüler und Lehrer in Thierachern auf uns

reagieren? Was erwartet uns dort? Dies alles beherrschte die Gedanken von mir, von Herrn Zurbrügg und sicherlich auch die der Kinder.

Bereits das Einsteigen verlief ohne Zwischenfälle und auch die geplante Fahrzeit konnte eingehalten werden. Alles verlief reibungslos. Bernhard Zurbrügg schien mich bereits von Anfang an vollkommen im Griff zu haben. Deshalb konnte ich mich auf die spannenden Gespräche zwischen den Kindern konzentrieren. Geschichten aus den Ferien, Mutmassungen, wie wohl die Lehrpersonen in Thierachern sein werden, usw..

Als wir dann nach wenigen Minuten bei der Kirche in Thierachern ankamen, fragten sich alle, was es wohl mit all den farbigen Ballonen entlang der Dorfstrasse auf sich hatte. Es war eine schöne Geste der Schule Thierachern, die mit diesen Ballonen den



Weg zum Schulhaus für die erste Gruppe markiert hat. So wurde uns klar, dass wir bereits sehnsüchtig in Thierachern erwartet werden. Dies bestätigte sich bei der Ankunft der zweiten Gruppe direkt vor dem Schulhaus Kandermatte. Wir wurden herzlich vom Schulleiter empfangen. Der Schule Thierachern gebührt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön für den warmen Empfang.

Um 07:30 war dann also mein erster Einsatz bereits Geschichte. Ich bin froh, dass alles gut geklappt hat und ich die Kinder sicher



nach Thierachern bringen konnte. Bereits gegen Ende der ersten Schulwoche habe ich aber dann bemerkt, dass die Kinder anfangen, sich um die Sitze zu streiten. Die vorderste Reihe scheint sehr begehrt zu sein. Ich werde diesem Treiben einmal zuschauen. Vielleicht legt sich das ja wieder?

Ich freue mich bereits jetzt auf die zahlreichen Fahrten, die in Zukunft noch kommen werden und es jedes Mal wieder heisst - „Schuusack abzieh, ruhig u zügig istiche, vo hinger a uffüü!“

Liebe Grüsse, euer Schulbus

Interview mit Bernhard Zurbrügg



Herr Zurbrügg, Sie sind einer unserer drei neuen Schulbus-Fahrer. Wie kamen Sie zu dieser verantwortungsvollen Aufgabe?

Ich habe mich auf das Flugblatt gemeldet, welches in unserer Gemeinde erschienen ist. Ich machte mir einige Gedanken und entschied mich dann, mich darauf zu bewerben. Einerseits arbeite ich sehr gerne mit Kindern zusammen - ich war bereits öfters als Helfer in Lagern mit dabei - und andererseits reizte mich die neue Herausforderung. Eine ganz spezielle Aufgabe, die mit nichts zu vergleichen ist.

Was mussten Sie mitbringen, um Schulbus-Fahrer zu werden?

In erster Linie Flexibilität. Und neben all den Ausweisen und der Absolvierung einer 5-tägigen Zusatzausbildung natürlich Freude und Spass am Kontakt mit Kindern. Die Ausbildung war äusserst informativ. Wir konnten z.B. auch unsere Selbsthilfe-Kenntnisse auffrischen.

Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Gemeinden ein?

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Amsoldingen ist sehr professionell. Die Kommunikation funktioniert sehr gut. Ich fühle mich ausreichend informiert und meine Anliegen werden ernst genommen. Die Verantwortlichen in Thierachern haben sich ebenfalls äusserst zuvorkommend verhalten. Das Markieren der Strecke zum Schulhaus, die warme Begrüssung des Schulleiters und die vielen positiven Rückmeldungen über unsere Kinder zeigen, dass die Schüler aus Amsoldingen in Thierachern sehr willkommen sind.

Was bleibt Ihnen aus den ersten Tagen als Schulbus-Fahrer am Meisten in Erinnerung?

Bereits in der ersten Woche gab es einen Schreckensmoment. Wir hätten beinahe ein kleines Eichhörnchen überfahren, das über die Strasse gerannt ist. Glücklicherweise konnte ich noch rechtzeitig abbremsen und das Eichhörnchen kam mit dem Schrecken davon.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft von den Eltern und den Kindern?

Dass sie offen sind und sich melden, wenn es Probleme geben sollte. ■

Aus dem Dorf...



Unsere Käseerei in Amsoldingen wurde im Jahr 1914 am heutigen Standort erbaut, sie ist also bereits stolze 102 Jahre alt. Dies ist eine lange Zeit - das Gebäude könnte wohl so manche spannende Geschichte aus unserem Dorf erzählen...

Seit nun auch schon 18 Jahren wird der Betrieb von Astrid und Beat Kipfer sehr erfolgreich geführt. Nicht zuletzt auch um



die Existenz der Käseerei zu sichern, baut Beat Kipfer laufend - neben der Produktion von Emmentaler - ein zweites Standbein mit verschiedenen, selbst kreierten Käsespezialitäten auf, die sich grosser Beliebtheit erfreuen. Die Käseerei Amsoldingen konnte sich in all den Jahren weit über die Dorfgrenze hinaus einen Namen machen. Auch Migros und Coop haben einzelne Spezialitäten in ihr Sortiment aufgenommen. Dies ist eine grosse Auszeichnung und hilft mit, die Existenz des Betriebes längerfristig zu sichern. Regionales Denken wird heute immer wichtiger. Kunden, die bewusst einkaufen,

wollen wissen, woher das Produkt kommt. Sie kaufen mehrheitlich Lebensmittel, von denen sie sicher sein können, dass der Rohstoff tiergerecht und umweltschonend produziert und nicht um die halbe Welt transportiert wurde. Wer regional denkt, der würde niemals die Lebensmittel wegen des günstigeren Preises im Nachbarland einkaufen und er ist auch bereit, für gute Qualität etwas mehr zu bezahlen. Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Und gerade in der Regionalität ist die Käseerei Amsoldingen ein gutes Beispiel: Die Bauern aus dem Dorf bringen die Milch in die Käseerei, wo sie zu Käse und Joghurt verarbeitet wird. Das eigene Produkt wird danach direkt im Dorfladen verkauft. Zusätzlich ist der Dorfladen gerade in Amsoldingen ein wichtiger Treffpunkt für die Bevölkerung. Er belebt das Dorf und der Einkauf bleibt dank den sozialen Kontakten persönlicher, man kennt sich.

Widmen wir auch noch ein paar Gedanken der Gesundheit: Dass wir jeden Tag zur Unterstützung unseres Knochenaufbaus Milchprodukte essen sollten, wissen wir schon lange. Die Produkte der Käseerei Amsoldingen sind zu hundert Prozent frei von Zusatzstoffen, daher Natur pur. Dies ist nur möglich, wenn die Bauern qualitativ hochwertige und hygienisch einwandfreie Milch liefern. Wussten Sie, dass der Käse in der Käseerei Amsoldingen ausschliesslich aus reiner Heumilch produziert werden



kann, das heisst, die Kühe werden nur mit Gras und Heu gefüttert, sie fressen nie Mais- oder Grassilage. Dies bedeutet für die Bauern einen erheblichen Mehraufwand.

Auch dank dieser streng kontrollierten und daher sehr guten Milchqualität kann zum Beispiel der BEO Käse, auch eine Spezialität von Beat Kipfer, ohne Hilfsstoffe produziert und danach ein Jahr lang gelagert werden, bevor er im Laden verkauft wird. Länger gelagert bedeutet einen etwas rezenten (stärkeren) Geschmack.

Es gibt kein dorfeigenes Gewerbe, das mehr Angestellte beschäftigt als die Käseerei Amsoldingen. Mit der Aussenfiliale Käsekeller in Thun eingerechnet, arbeiten



bei Kipfer's insgesamt 14 Voll- und Teilzeitangestellte zusätzlich zum Betriebsleiterheppaar. Auch zwei Lernende geniessen in der Käseerei eine interessante und vielseitige Ausbildung. Hier zeigt sich auch ein gutes Beispiel, wie mit der Förderung und Ausbildung von Berufsfachkräften Nachhaltigkeit in der Wirtschaft gelebt werden kann. Denn die Schweiz benötigt dringend gut ausgebildete Arbeitskräfte, ganz besonders im handwerklichen Bereich.

Damit ein solcher Betrieb erfolgreich sein kann, braucht es allem voran viel Herzblut für die Sache, den richtigen Umgang mit Kunden und Personal wie auch eine gute Zusammenarbeit mit den Lieferanten, sprich den Bauern. Jedes Glied in der Kette ist wichtig und keines darf fehlen.

Die Käseerei Amsoldingen ist eine Bereicherung für unser kleines Dorf und wir hoffen, dass sie auch weiterhin von vielen auch einheimischen Kunden unterstützt wird, so dass sie uns noch lange erhalten bleibt! ■



Aus der IG3633

Organisation in der IG3633

Die IG3633 hat sich seit der Gründung Gedanken gemacht, wie sie in Zukunft organisiert werden soll, um die Ideen für Projekte und die Dorfzeitung in die Tat umzusetzen. In der Zwischenzeit wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet. Die „Arbeitsgruppe Dorfzytig“ wird die Themen und



Beiträge für die Ausgaben der „Amsudinger Dorfzytig“ erarbeiten und die Gestaltung vornehmen. Die „Arbeitsgruppe Projekte“ analysiert Möglichkeiten, bestehende Projekte in der Gemeinde Amsoldingen zu unterstützen, neue zu planen und gemeinsam mit anderen Vereinen und Organisationen mögliche Events durchzuführen.

Aus der Arbeitsgruppe Dorfzytig

Bereits ist die zweite Ausgabe der „Amsudinger Dorfzytig“ erschienen, die Sie gerade in den Händen halten. Wie schon in der ersten Ausgabe angekündigt, werden die Ausgaben jeweils vier Mal jährlich pünktlich zum offiziellen Jahreszeiten-Anfang erscheinen. Die Winterausgabe 2016 ist auf den 21. Dezember 2016 geplant. Wir sind immer auf der Suche nach spannenden Ideen, Themenvor-

schlägen oder Hinweisen aus der Bevölkerung und freuen uns über jede Mitteilung. Melden Sie sich, wenn Sie etwas erlebt oder gesehen haben, wenn Sie etwas Spannendes wissen, oder einfach nur eine gute Idee loswerden möchten. Wir freuen uns über jeden Hinweis.

Aus der Arbeitsgruppe Projekte

Die IG3633 möchte in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Amsoldingen den monatlichen Mittagstisch wieder aufleben lassen. Die bis jetzt durchgeführten Mittagstische waren ein grosser Erfolg und wurden jeweils rege besucht. Durch das Wiederaufleben des monatlichen Mittagstisches möchten wir gemeinsam mit der Kirchgemeinde an diesem Erfolg anknüpfen und diese Idee wieder aufleben lassen. Der Mittagstisch soll ein Treffpunkt für alle Amsoldinger, aber auch für die gesamte Kirchgemeinde (Amsoldingen, Höfen, Zwieselberg, Längenbühl) sein. Ein Essen mit bekannten aber auch unbekanntem Gesichtern, ein Austausch zwischen jung und alt... genüsslich - gesellig - gemütlich.

sprechen möchten, sondern wir wollen darüber hinaus auch eine Gelegenheit bieten, dass sich leidenschaftliche Köche, passionierte Helfer und geübte Organisatoren beim gemeinsamen Vorbereiten des Mittagstisches austauschen und gemeinsam etwas erleben können. Spannende Gespräche bei einem Glas Wein während dem Vorbereiten des Essens beflügeln den Zusammenhalt in der Gemeinde und das Verständnis für sein Gegenüber. Ganz im Sinne unseres Mottos, aktuell - transparent - dorfna.

Wir suchen euch! Seid ihr bereit, einmal pro Monat, oder auch nur sporadisch, beim Organisieren des Mittagstisches mit zu helfen?

Wir suchen ehrenamtliche und zuverlässige Helfer, die bereit sind, im Team von ca. 6-8 Personen den Mittagstisch vorzubereiten und durchzuführen. Aufgaben wie kochen, Tische bereitstellen, Gäste betreuen, Auf- und Abräumen, Abwasch usw. Ob jung, ob alt, bestimmt gibt es eine Aufgabe, die zu Ihnen passt.

Interesse geweckt?

Dann meldet euch bitte über folgende Kontaktdaten:

Renate Indermühle
Tel.: 033 345 75 55
E-Mail: info@ig3633.ch

Die IG3633 bedankt sich bereits jetzt für die wertvolle Unterstützung und freut sich, gemeinsam mit der Kirchgemeinde Amsoldingen und weiteren Helfern den erfolgreichen Mittagstisch wieder aufleben zu lassen. ■

Helfer gesucht!

Für den Mittagstisch in Amsoldingen

Das Organisieren des Mittagstisches erfolgt leider nicht von selbst. Wir wünschen uns Unterstützung aus der Gemeinde. Wir möchten nicht nur Leute zusammenbringen die gerne am Mittagstisch gemeinsam mit Gleichgesinnten ein schmackhaftes Essen geniessen und über Gott und die Welt

Gönnerschaft IG3633

Die IG3633 konnte bereits einige Gönner gewinnen. Wir bedanken uns für die vielen konstruktiven Rückmeldungen auf unsere erste Ausgabe der „Amsudinger Dorfzytig“, für die aufbauenden Gespräche und die Gönneranfragen. Es freut uns, dass die Idee der IG3633 auf offene Ohren stösst und wir den Rückhalt aus der Bevölkerung Amsoldingens spüren dürfen.

Wir freuen uns über jeden einzelnen Gönner. Als Gönner findest du die IG3633 eine gute Sache, und zeigst dies mit deinem Gönnerbeitrag von CHF 20.- pro Jahr. Mit diesen Beiträgen finanzieren wir den Druck und den Versand unserer Dorfzytig und hoffen, in Zukunft weitere Projekte ins Leben rufen zu können. Selbstverständlich freuen wir uns auch über einmalige Beiträge.

Melden Sie sich über die Adresse im Impressum oder direkt bei einem unserer Mitglieder.

Impressum

Die kommende Ausgabe "Winter 2016" der „Amsudinger Dorfzytig“ erscheint pünktlich zum offiziellen Winteranfang am 21. Dezember 2016
(Redaktionsschluss: 28. November 2016)

Herausgeber:

IG3633
(Interessengemeinschaft für Amsoldingen)

IG3633:

Beat Gottier, Renate Indermühle, Barbara Kipfer, Bruno Meisterhans, Christian Pfaehler, Rita Pfaehler, Daniel Schmocker, Fabian Schneiter, Simon Widmer

Kontakt:

E-Mail: info@ig3633.ch
www.ig3633.ch

Erscheint: gratis viermal jährlich (Auflage 400Stk.)

Diese Ausgabe wurde von der Käserei Amsoldingen, Beat & Astrid Kipfer finanziert